Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **101 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 8

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 24. Februar 1968

Organe de la Société des instituteurs bernois
101e année, Berne, 24 février 1968

Sollten die Schulzimmer sechseckig sein?

Auch die Schulhausbauten unterliegen architektonischen Experimenten. Wie uns mitgeteilt wird, ist in der deutschen Architekturfachpresse bereits ein Projekt zu finden, das auf einem Dreieckschema beruht, wobei die Normalklassenzimmer die Form eines Sechsecks erhalten. Ob der ganzen Konzeption rein formalistische Motive oder neue pädagogische Erkenntnisse zugrunde liegen, bleibe dahingestellt.
Ein bernisches Architekturbureau, das sich bereits mit der Ausführung mehrerer Schulhausbauten befasste, stellt uns folgende Fragen und bittet die Lehrerschaft um Stellungnahme:

1. Sind polygonale Klassenzimmer-Grundrisse tragbar? Wenn nein, warum nicht?
2. Sind sogenannte Bastelnischen als Anhängsel eines Normalklassenzimmers von rechteckigem oder quadratischem Grundriss erwünscht? Für eine moderne Unterrichtsweise notwendig?
3. Welchem Grundriss eines Klassenzimmers wird der Vorzug gegeben, einem quadratischen oder einem rechteckigen?
4. Hat eine doppelseitige Belichtung eines Klassenzimmers Einfluss auf die Konzentration der Schüler?
5. Ist es notwendig, im Klassenzimmer so viel Raum zu besitzen, dass die Schüler mit ihren Stühlen (ohne Tische) vorne oder hinten im Zimmer gruppiert werden können?
6. Inwiefern hat die Höhe eines Schulzimmers Einfluss auf das Behaglichkeitsgefühl der Schüler?

In der Schweizerischen Lehrerzeitung soll demnächst das Thema Schulhausbauten ausführlich zur Sprache kommen. Wir sind allen Interessierten dankbar, wenn sie obenstehende Fragen möglichst rasch beantworten, damit die Meinungen zusammengefasst und in einem der vorgesehenen Sonderhefte der SLZ publiziert werden können.

Einsendungen bitte an *Redaktion Berner Schulblatt, 3018 Bern, Postfach.* *H. A.*

«Die stündliche Gymnastikpause», ein Versuch*

Die Haltungsbedrohung der Jugendlichen stellt ein ernst zu nehmendes Problem unserer Zeit dar. Angesichts der mannigfachen körperlichen und geistig-seelischen Faktoren im Zustandekommen der schlechten – innern und äussern – Haltung, angesichts der Notwendigkeit einer umfassenden Haltungserziehung genügt es heute nicht mehr, wenn Pädagogen, Ärzte und Eltern feststellen, warnen und fordern. Wenn in über 40 Jahren der Forderung nach der täglichen Bewegungslektion aus den vielfältigsten Gründen nicht entsprochen werden konnte, wenn landauf, landab die Erklärung für dieses Versagen in den ungenügenden (und noch lange fehlenden) schulsportlichen Einrichtungen gesucht wird, dann liegt es nahe, dass sich die verantwortungsbewusste Schule auf Selbsthilfe besinnt. Diese Selbsthilfe will und kann nicht mehr sein als eine Sofortmassnahme, die der Dringlichkeit und der Realität aller übrigen Postulate (Bau von Sportplätzen, Sporthallen, Badeanlagen u. a.) keinen Abbruch tut. Die Tatsache, dass die Schule zur Selbsthilfe greift, ist mehr als nur ein Zufall: der Schule kommt im Rahmen der Haltungsbedrohung vor allem wegen der Schädigung durch das Stillsitzen und die geforderte Bewegungseinschränkung eine ursächliche Rolle zu; damit gehört es zu den selbstverständlichen Aufgaben derselben Schule, einen dem Durchschnittskind durch erzwungenes Stillsitzen und unphysiologische körperliche Beanspruchung zugefügten Schaden nach Möglichkeit qualitativ und quantitativ wiedergutzumachen. Es muss den Erziehern aller Stufen gelingen, die Jugendlichen so für das körperliche Training zu gewinnen, dass dieses Training ebensosehr zum Programm der täglichen Hygiene gehört wie das Zähneputzen, es muss den Erziehern unserer Jugend gelingen, Raum, Zeit und Gelegenheit für neuen Antrieb, für neue Freude an der körperlichen Leistung und für neues Erleben der körperlichen Tüchtigkeit zu schaffen.
Als Anleitung, als Wegweiser zu *einer* Form dieser schulischen Selbsthilfe scheint uns die Schrift von H. U. Beer von grossem Wert. Möge diese erste Publikation, der in regelmässigen Abständen Fortsetzungen folgen sollen, den Weg zu Pädagogen, zu Ärzten und Eltern, vor allem aber den Weg in all unsere Schulstuben finden!

Dr. med. K. Kipfer
Leiter des Schularztamtes
der Stadt Bern

* Hans Ulrich Beer: *Die stündliche Gymnastikpause*, Separatdruck aus «Jugend und Sport» Nr. 12/1967.
Die Schrift ist erhältlich bei der *Knabensekundarschule I, Viktoriastrasse 71*, 3000 Bern (Preis: je nach Menge 40 bis 80 Rp).

Aus Lehrer- und andern Organisationen

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Hauptversammlung vom 20. Januar 1968 im Hotel Wächter, Bern
Der Präsident, Rudolf Hänni, konnte bei der Begrüssung bekanntgeben, dass die BVHS diesmal ein kleines «Jubiläum» feiern könne, indem im vergangenen Jahr die Mitgliederzahl auf 2025 gestiegen sei und somit die Zweitausendergrenze überschritten wurde. Auch der vom Vorsitzenden abgefasste Jahresbericht weist auf eine rege Kurstätigkeit hin. 1967 beteiligten sich insgesamt 480 Kolleginnen und Kollegen an 25 Kursen. Alle Kurse nahmen einen durchwegs erfreulichen Verlauf. Herzlicher Dank gebührt allen, die zum guten Gelingen der Kurse beigetragen haben.
Die Jahresrechnung mit einem Aktivsaldo von 1717 Franken wurde einstimmig gutgeheissen und der Jahresbeitrag für bernische Mitglieder auf 2 Franken belassen.

Inhalt – Sommaire

Sollten die Schulzimmer sechseckig sein? 69
Die stündliche Gymnastikpause 69
Aus Lehrer- und anderen Organisationen 69
Redaktionelle Mitteilungen 70
Mätteliheim: Briefausschnitte 70
Pensons-y! 70
Semaines de culture respiratoire en 1968 71
Hommage à Louis Meylan 71

Da in letzter Zeit die Bestellungen von Kärtchen für Reliefbau stark zurückgingen, ist es fraglich, ob eine Neuauflage sich noch lohnt.
Im Tätigkeitsprogramm 1968 sind wiederum 19 Kurse, 9 technische und 10 didaktische, vorgesehen (siehe Ausschreibungen im Amtlichen und im Berner Schulblatt von Mitte Februar).
Kollege Jecker aus Moutier überbrachte die Grüsse der Société Jurassienne und orientierte über ihre Kurstätigkeit. Mit einem kleinen Imbiss bei gemütlichem Zusammensein fand die Versammlung ihren Abschluss. *ah*

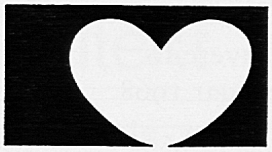
Redaktionelle Mitteilungen

Wie wir erfahren haben, erhalten viele Abonnenten die Schweizerische Lehrerzeitung mit dem Berner Schulblatt weiterhin erst am *Montag*, trotzdem wir – veranlasst durch eine neue *Postbestimmung*, laut welcher *nicht eilige Zeitungen* am Wochenende nicht mehr verschickt werden – die Termine (Redaktionsschluss, Druck, Versand) vorverschoben haben. Unsere Druckerei verschickt die Zeitung statt wie früher am Freitag jetzt bereits am Donnerstag, so dass wir erwarten konnten, jedermann sei am Samstag in deren Besitz. Wo dies nicht zutrifft und man darüber ungehalten ist: bitte bei der Post reklamieren!

Als *Einsendeschluss* gilt weiterhin:
- für den *Textteil* (falls Publikation im nächstfolgenden Berner Schulblatt dringend nötig): *Freitag 18.00 Uhr* (1 Woche vor Erscheinen) Redaktion, 3018 Bern, Postfach.
- für den *Nichtoffiziellen Teil* (Vereinsanzeigen): *Freitag 7.00 Uhr*, (siehe ständige Mitteilung unter «Vereinsanzeigen») Es kann wegen der ungleichen Zeitungspostzustellung jedoch nur für Anlässe ab Mittwoch (nach Erscheinen des Schulblattes) Gewähr für rechtzeitige Publikation geboten werden.

*

Einige unserer Mitarbeiter werden festgestellt haben, dass seit Beginn dieses Jahres ihre Einsendungen nicht mehr wie üblich mit einer Karte verdankt wurden. Grund: Zeit- und Porto-Ersparnis. Selbstverständlich wird weiterhin jede Einsendung, die nicht kommentarlos erscheinen kann oder irgendwie geändert werden sollte, beantwortet. Wer also keine Antwort erhält, kann mit der Publikation rechnen. – Wir bitten freundlich um Verständnis! *H. A.*



Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder

3053 MÜNCHENBUCHSEE
PC: 30 – 4450 Tel. 031 86 00 67

Aktion: Berner Schulen

Briefausschnitte

die uns zeigen, wie es zum hocherfreulichen Dezemberergebnis kam:

«...wir haben ein Weihnachtsspiel einstudiert. Eltern und Bekannte freuten sich darüber. Eine Sammlung am Ende des Spieles ergab den Betrag von Fr. 160.–.»

«...Aus einem Programm eines Weihnachtsspieles: Wir laden Sie herzlich ein zur Aufführung in unserer Aula: Aufbruch oder Die Gaben der Armut.»
Das Sammelergebnis ergab :Fr. 400.–.

«...an unserem Weihnachtsfest haben wir unseren goldenen Hut auf einen Schemel getan, damit die Besucher etwas hineinlegen konnten.»

«...Meine Schulkinder haben vor Weihnachten einen Verkauf mit Bastelarbeiten durchgeführt. Resultat Fr. 345.–!»

«...wir malten Kleiderbügel an. Diese verkauften wir. Das Geld davon schicken wir euch für euer Schwimmbad.»

«...unsere Schule führt alljährlich um die Weihnachtszeit eine Aktion des guten Willens zugunsten notleidender Mitmenschen durch. Den Ertrag von Fr. 650.–, den unsere Bastelarbeiten einbrachten, schicken wir diesmal ins Mätteli.»

Wir hoffen nun, dass wir auch im Jahr 1968 weiterhin auf Ihr Verständnis und Ihre tätige Unterstützung rechnen dürfen, und möchten wünschen, bald die 100 000-Franken-Grenze überschritten zu haben. Wir danken für die bisher eingegangenen und die noch zu erwartenden Spenden herzlich.

Für das Kinderheim Mätteli
H. Walther, Vorsteher

L'ÉCOLE BERNOISE

Pensons-y !

Examen de conscience:
– Ma leçon était-elle réussie?
– Oui, parce que je l'avais préparée et ordonnée.
– Non, parce que je l'ai improvisée. J'ai eu la «flemme» d'ouvrir un de mes nombreux manuels ou de consulter mes notes du dernier cours...

Alors, *pensons-y* pour la prochaine fois:
– 15 minutes d'éducation du mouvement et de la tenue;
– 15 minutes d'entraînement à la performance (agrès en halle, athlétisme en plein air);
– 15 minutes de jeu, y compris sa préparation.

Henri Girod

Semaines de culture respiratoire en 1968

Aeschi sur Spiez (Hôtel Blümlisalp)

1. Du samedi 6 au jeudi 11 avril: en français, cours A.
2. Du lundi 15 au dimanche 21 avril: en allemand, cours A et M.
3. Du samedi 5 au samedi 12 octobre: en allemand, cours A et M.
4. Du samedi 12 au samedi 19 octobre: en allemand, cours A et M.

N.B. – Le cours de 15 jours, en français, pour moniteurs (M), est renvoyé au mois de juillet 1969. Du 5 au 19 octobre 1968, les moniteurs suivront, en allemand, la première partie d'un nouveau cours de formation.

Notre but

Le *cours A* est destiné à l'ensemble des participants. C'est une initiation à la pratique respiratoire et à la relaxation. A raison de trois leçons par jour, avant les repas, les participants ont l'occasion de normaliser et de cultiver leur respiration propre par un entraînement systématique et une connaissance de la technique respiratoire. On vise également à une éducation fonctionnelle afin de stimuler la circulation sanguine, de régulariser le métabolisme cellulaire et d'équilibrer les systèmes glandulaire et nerveux. Par le moyen de causeries, de séances d'application de compresses chaudes accompagnées de massages, par l'établissement du diagnostic individuel enfin, on aura la possibilité de trouver réponse à son problème personnel pour le maintien de sa santé.

Le *cours M* s'adresse particulièrement aux personnes qui s'intéressent au côté théorique et pédagogique de la culture respiratoire, en vue de l'obtention du diplôme de moniteur, et aussi à celles qui sont désireuses de connaître la motivation physiologique des exercices (auditeurs). Il a lieu deux fois par jour, parallèlement au cours pratique A auquel il s'intègre.

Direction du cours: Mme Klara Wolf, Wildenrain 20, 5200 Brugg, Ecole suisse de culture respiratoire. Tél. (056) 41 22 96.

Prix: Cours A: français, Fr. 50.–; allemand, Fr. 60.–. Cours M (y compris cours A): moniteurs, Fr. 260.–; auditeurs, Fr. 200.–.

Diagnostic: Contrôle individuel de l'appareil respiratoire par Mme Bretzel, kinésithérapeute (Fr. 12.–).

Massages, compresses: par M. Kurt Wolf, masseur diplômé (Fr. 12.–).

Renseignements: M. Max Diacon, 2003 Neuchâtel, tél. (038) 5 29 40. – Mme M. A. Fischer, avenue Floréal 2, 1000 Lausanne, tél. (021) 26 63 19.

Prix de pension: Chambre à 2 lits, Fr. 24.– par personne et par jour. Chambre à 1 lit, Fr. 26.–. Avec bain, supplément de Fr. 2.– par jour.

Inscriptions: Cours A: le jour de l'arrivée. Cours M: jusqu'à fin février pour le cours du printemps; jusqu'à fin août pour les cours d'automne.

Réservation des chambres: Dès que possible, directement à l'Hôtel Blümlisalp (propr.: Famille Espelleta), 3703 Aeschi sur Spiez, tél. (033) 7 73 03.

Nourriture: Au choix, alimentation végétarienne ou mixte.

Itinéraire: Ligne Berne–Thoune; dès Spiez, service d'autobus ou taxi.

Début des cours: Le jour de l'arrivée, à 17 heures, accueil et instructions relatives à l'organisation.

Fin des cours: Le dernier jour, après le déjeuner ou le repas de midi.

Equipement: Training, collants ou pantalons; pantoufles légères; tapis mousse ou couverture pour les exercices au sol.

Au nom du Groupe romand du corps enseignant pour la gymnastique respiratoire:
Max Diacon, Serrières-Neuchâtel

Hommage à Louis Meylan

Le professeur *Louis Meylan* fêtera son 80e anniversaire en mars 1968. A cette occasion, l'Ecole des Sciences sociales et politiques de l'Université de Lausanne fera paraître, en hommage à celui qui fut l'un de ses maîtres les plus distingués, un recueil de textes, *L'Ecole et la Personne*[1]), qui contiendra les écrits les plus caractéristiques de la pensée de l'éminent pédagogue.
Cette œuvre n'intéressera pas seulement les anciens élèves de Louis Meylan mais tous ceux qui suivent avec intérêt l'auteur de *Les Humanités et la Personne* dans son inlassable recherche des bases d'une école de culture humaniste authentique, fondée sur les données du monde actuel.

Table des matières de «L'Ecole et la Personne»

En frontispice, portrait de l'auteur. – Préface de *Georges Panchaud*. – Biographie de Louis Meylan.

I. *Introduction:* Mon humanisme et comment j'y suis venu.

II. *Professeur d'humanités:* Virgile, poète de Rome.

III. *Quelques maîtres:* Rousseau: Julie interprète de Jean-Jacques. – Pestalozzi: Pestalozzi et l'éducation à l'humanité; Pestalozzi et l'idéal coopératif. – Vinet: Alexandre Vinet, éducateur et philosophe de l'éducation. – Coubertin: L'humanisme intégral de Pierre de Coubertin. – Claparède: L'éducation fonctionnelle. – Freinet: Célestin Freinet.

IV. *Positions pédagogiques:* L'école pour l'écolier (fragments). – L'école secondaire vaudoise au service du pays. – SSPES, Discours présidentiel. – Leçon inaugurale. – Les constantes de l'école de culture. – L'éducation du patriotisme (conclusion). – Education interculturelle et sens mondial. – La musique à l'école de culture. – Primauté de l'éducation. – Essai d'une philosophie de l'autorité.

V. Bibliographie, par *Micha Sofer*. – Table des matières.
L'édition hors commerce de ce volume est offerte en souscription, *jusqu'au 10 mars 1968*, au prix de Fr. 12.50 (port compris).
L'édition ordinaire sera mise en librairie ultérieurement au prix de Fr. 15.–.
Pour souscrire, détacher et remplir le bulletin ci-dessous, à adresser au Séminaire pédagogique de l'enseignement secondaire, rue Vuillermet 5, 1005 Lausanne.

Bulletin de souscription

Veuillez m'envoyer ..... exemplaire ..... de *L'Ecole et la Personne*, de Louis Meylan, au prix de Fr. 12.50 l'exemplaire.

Je verse la somme de .....

a) au CCP 10–26430

b) par mandat postal au Séminaire pédagogique de l'enseignement secondaire, rue Vuillermet 5, 1005 Lausanne.

Nom et prénom: .....

Adresse: .....

Le ..... Signature: .....

(Une écriture lisible éviterait des erreurs)

L'Ecole bernoise, par la voix de son ancien rédacteur, est heureuse de s'associer à l'hommage rendu à l'auteur de l'ouvrage *Les Humanités et la Personne*, M. le professeur *Louis Meylan*, à l'occasion de son 80e anniversaire.
Elle a eu le grand honneur de compter M. Meylan au nombre de ses collaborateurs pendant de longues années. Nos lecteurs de la période 1940–1960 n'ont certainement pas oublié les articles qu'il nous confiait alors, articles dans lesquels il nous faisait part de ses idées sur l'éducation et la culture humaniste. Il nous plaît de rappeler ici quelques études pour lesquelles M. Meylan a droit, encore aujourd'hui, à la reconnaissance du corps enseignant jurassien: «Alexandre Vinet, philosophe de l'éducation», «L'école et l'éducation du sens mondial», «La discipline scientifique au degré secondaire», «L'école de culture dans la perspective d'un humanisme religieux», «Deux lectures sur Lucrèce», «Considérations sur la fin et les moyens de l'action éducative», «Julie interprète de Jean-Jacques», «Virgile et la mission politique de Rome», «Virgile, chantre de la vie rustique».
Nous ne doutons pas que nos lecteurs soient nombreux qui voudront posséder le recueil *L'Ecole et la Personne*, publié par l'Ecole des Sciences sociales et politiques de l'Université de Lausanne; nous les engageons vivement à remplir, à cet effet, le bulletin de souscription donné ci-dessus.

René Baumgartner
Dr ès sciences, ancien rédacteur de *L'Ecole bernoise*

[1]) Louis Meylan, professeur honoraire de l'Université de Lausanne: *L'Ecole et la Personne*. Recueil publié à l'occasion de son 80e anniversaire. Préface de Georges Panchaud, professeur de pédagogie à l'Université de Lausanne.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 10 müssen spätestens bis *Freitag, 1. März 1968, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Bern-Stadt des BLV. Am Dienstag, 27. Februar, 20.15, spricht Prof. Dr. Golo Mann in der Aula der Universität Bern über das Thema «Macht und Ohnmacht der Tradition». Golo Mann, Dozent an der Technischen Hochschule Stuttgart und Professor am Claremont Men's College, spricht im Rahmen der Vortragsreihe «Grundfragen und Probleme des modernen Staates», veranstaltet von der Freistudentenschaft Bern. Mitglieder mit Ausweis geniessen verbilligten Eintritt.

Section de Moutier de la SIB. La prochaine assemblée synodale aura lieu le jeudi 29 février, à l'aula de l'école secondaire de Moutier. Programme: I. Concert commenté (œuvres pour

piano de Haydn, Schumann et Honegger), par M. Henri Monnerat, pianiste, professeur de musique. II. Assemblée administrative. III. Dîner au Restaurant National, à Moutier. Les collègues désirant participer au repas sont priés de s'inscrire chez le président, M. Romain Voirol, 2764 Courrendlin, tél. 066 3 55 76.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangverein Bern. Probe: Montag, 26. Februar, 20.00, LGV und Echo romand in der Aula des Gymnasiums Neufeld.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 29. Februar, 16.30, im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Seeländischer Lehrergesangverein. Nächste Probe: Dienstag, 27. Februar, 16.45 im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses Lyss.

Lehrergesangverein Thun. Probe im Seminar: Donnerstag, 29. Februar.

Orchester der musikpädagogischen Vereinigung Bern. Leitung: Toni Muhmenthaler. Sonntag, 25. Februar, 20.15, Bern, Burgerratssaal/Casino. Konzert mit Werken nordischer Komponisten (Roman, Grieg, Sibelius, Larsson). Solistin: Annemarie Kohler, Sopran.

Lehrerturnverein Burgdorf. Montag, 26. Februar, 17.15, Hauptversammlung im Restaurant Sommerhaus (Burgerstube) Burgdorf. Traktanden gemäss Einladung; anschliessend Kegel-Vereinsmeisterschaft.

Lehrerturnverein Thun. Neufeldhalle, Freitag, 1. März, 17.00. Wir turnen eine Lektion aus der Mädchenturnschule und üben Volleyball für die Spielwettkämpfe anlässlich der schweizerischen Tagung für Schulturnen.

*

Theater am Käfigturm, Spitalgasse 4, Bern

Spielplan März/April 1968

3. März Peter Siefert
Ab 4. März Cabaret Rüeblisaft mit «Situationen»
10. März Göttinger Studenten- und Marionettentheater
Ab 12. März César Keiser + Margrit Läubli mit «Opus 5»
24. März Erika Kilcher (3. Abonnementskonzert)
Ab 9. April «Hello Dolly», Inszenierung: Wilmos Desy
21. April Cabaret Rotstift
28. April Mala Pantomima Brno

Vorverkauf: Spitalgasse 4, 1. Stock, werktags 10 bis 18.30 Uhr, Telephon 031 22 61 00, Abendkasse ab 19.30 Uhr.
Die Mitglieder des BLV erhalten gegen Vorweisung ihrer Ausweiskarte Ermässigung (1 Platzkategorie).

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 66 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30–107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telephon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.–), halbjährlich Fr. 12.25 (16.–).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30–107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaries 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Berne.

HAWE®
Selbstklebefolien
bestbewährte Bucheinfassung
P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031/42 04 43

Unsere Inserenten bürgen für Qualität

Rolladen KÄSTLI Storen
Sonnenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Lamellenstoren
Reparaturen
H. Kästli + Co. Storenfabrik
Ostermundigenstrasse 73
Telefon 51 15 96 Bern

Wandtafelfabrik F. Stucki, Bern
gegründet 1911
Magazinweg 12
Telefon 238855
Alle Systeme Beratung kostenlos